

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 23 (1947-1948)
Heft: 11

Artikel: Winter-Armeemeisterschaften 1948
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706281>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nur ein Beginn sind. Wenn das Gesetz über die obligatorische Militärflicht angenommen wird, wird dies eine weitere jährliche Ausgabe von 2 Milliarden Dollar zur Folge haben. Die Experten schätzen, daß der Unterhalt eines einfachen Soldaten jährlich gegen 4000 Dollar kosten wird. Dies ist ein Zeichen der amerikanischen Bereitschaft und des amerikanischen Wohlstandes.

In der Stärke Amerikas liegt heute die Entscheidung über Krieg und Frieden. Seien wir uns aber immer der Tatsache bewußt, daß dieser Kampf um die militärische Stärke unter den Nationen, Blöcken und Weltanschauungen auf die Dauer nichts Gutes bringen kann.

Einmal müssen sich diese Spannungen entladen.

*

Es ist kein Geheimnis mehr, daß z. B. in **Polen** der Gleichschaltungsprozeß am meisten fortgeschritten ist. Die neue polnische Armee und die mit ihr zusammenarbeitenden, in polnische Uniformen eingekleideten, beträchtlichen russischen Truppenkörper, beherrscht das ganze Land und alle strategischen Durchgangslinien. Das militärische Geschehen im Osten, zu dem auch das immer wieder auftauchende Gerücht einer deutschen Ostarmee gehört, wird auf die Vorgänge des Jahres 1948 von besonderer Bedeutung sein.

In **Schweden** hat die 1945 eingesetzte Verteidigungskommission zur Vorbereitung des Gesamtprogramms der schwedischen Rüstungen ihre Vorschläge für die Periode 1948 bis 1957 unterbreitet. Ausgehend von der Annahme, daß eine «Friedensperiode von nicht allzu unbedeutender Dauer bevorsteht», schlägt die Kommission die Herabsetzung der Bestände bei sämtlichen Waffengattungen vor. Bei Herabsetzung der Dienstzeit der Mannschaft auf 12 Monate soll die Friedensstärke der Armee um 14 Prozent reduziert werden. Dagegen sollen die **Heimwehr** und die **freiwilligen**

Fortsetzung Seite 172.

Winter-Armeemeisterschaften 1948

Vom Einsatz und Idealismus unserer Wehrmänner.

Die prächtige Leistung unserer Patrouille am Int. Militärpatrouillenlauf in St. Moritz hat im ganzen Lande und weit über seine Grenzen hinaus ein freudiges Echo ausgelöst und einmal mehr auf die Bedeutung hingewiesen, welche der Pflege dieser Disziplin zukommt. Der Sieg von St. Moritz bildet den schönsten Auftakt zu den diesjährigen Winter-Armeemeisterschaften, die am 22. Februar in der Lenk zur Austragung gelangen und die, läßt uns das Wetter diesmal nicht im Stich, sich zu einer gewaltigen Demonstration der außerdienstlichen Skitätigkeit und des schweizerischen Wehrwillens gestalten werden. Das Meldungsergebnis von 201 Patrouillen (804 Patrouilleure) stellt alle früheren Ziffern weit in den Schatten. Für die Leichte Kategorie liegen 80, für die Schwere Kategorie 121 Meldungen vor, die sich auf 35 Heereseinheitspatrouillen (1 Offizier, 1 Unteroffizier und 2 Gefreite oder Soldaten) und 86 Einheitspatrouillen verteilen. Mit 31 Meldungen stehen die 2. Division und mit 27 Nennungen die Geb. Brigade 11 an der Spitze. In der Leichten Kategorie sind 75 Auszug-, 2 Landwehr- und 3 Landsturm-Mannschaften gemeldet. Für die Schwere Kategorie betragen die Nennungen 74 im Auszug, 11 Landwehr und 1 Landsturm-Mannschaften.

Dieser Mannschaftswettkampf bildet die Krone des Wehrsportes. Die oft unter schwersten Bedingungen auf sich allein gestellte, Leiden und Freuden teilende und auf ein gemeinsames Ziel hinarbeitende Patrouille entspricht auch immer mehr der kleinen, verschworenen Kampfgemeinschaft, der in unserem alpi-

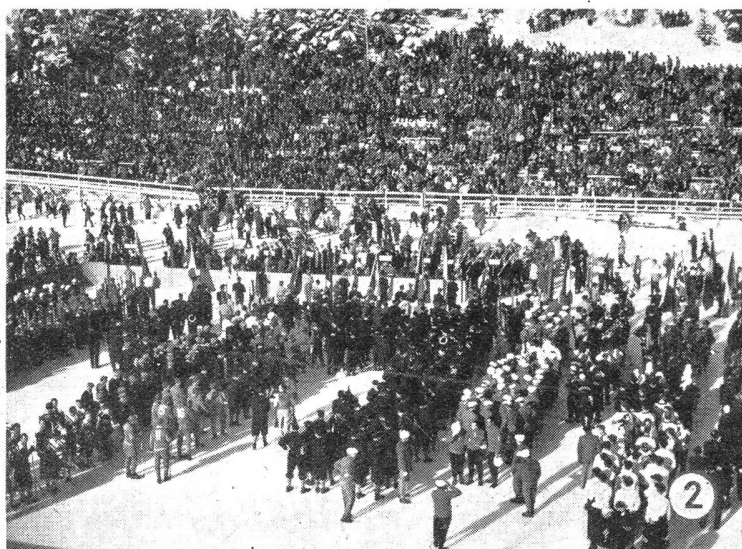
nen Gelände höchste Bedeutung zukommt. Im ganzen Lande haben nun die Ausscheidungen stattgefunden, an welchen die Patrouillen erkürt wurden, welche ihre Einheiten in der Lenk vertreten dürfen. Es gibt kein schöneres Erlebnis als diesen Skiwaffenlauf, zusammen mit Dienstkameraden der ganzen Armee im fairen Wettkampf die Kräfte zu messen.

Als vor bald 20 Jahren in der Lenk im Obersimmental die ersten außerdienstlichen, freiwilligen Skikurse durchgeführt wurden, erkannte man sofort die hervorragende Eignung des Geländes am Befelberg, Haslerberg, Milkerplatte, Trüffelberg, Stiegel und Pöschneried für die Anlage von Strecken für die beliebten Ski-Patrouillenwettkämpfe. Es dauerte auch nicht lange, bis die alte Gebirgsbrigade 9 — heute Geb. Brigade 11 — ihre Rennen versuchsweise nach der Lenk verlegte und damit die besten Erfahrungen machte. Die Lenk wurde so schon sehr bald zum Mittelpunkt der außerdienstlichen Skitätigkeit unserer Armee. Wir erinnern uns auch heute noch selbst an die gute Aufnahme der ersten Winter-WK, die 1937 in Lenk und rund um das Wildhorn abgehalten wurden und für den folgenden Aktivdienst die ersten wertvollen und praktischen Erfahrungen vermittelten. Seitdem auch die räumigen Baracken der MSA Lenk, die während der Jahre des Aktivdienstes Tausende von kranken Wehrmännern beherbergten und wieder gesunden sahen, eine ausgezeichnete und praktische Unterkunft bieten, konnte Lenk das Rennen als Kampfstätte der Winter-Armeemeisterschaften

gewinnen. Die Gemeindebehörden, der Kur- und Verkehrsverein zeigten sich von jeher der Sache unserer Wehrmänner gewogen und taten alles, die würdige und flotte Durchführung solcher Veranstaltungen sicherzustellen.

Es geht in der Lenk nicht um Meistertitel, klingende Preise und andere Trophäen. Unbekannte Wehrmänner aus allen Teilen unseres Volkes, durch die Kameradschaft der Einheits-Patrouille zusammengeschweißt, unternehmen die oft weite Reise, um sich selbst und dem Lande zu dienen. Wohl dem Lande, das über diese Kraft des Zusammenhaltens und des uneigennütigen Einsatzes zum Wohle des Ganzen verfügt. Es ist nötig, einmal an dieser Stelle sich dieser Kraft und dieser Wehrmänner zu erinnern, die wöchentlich zum Training sich zusammenfinden, Zeit und Mittel zur Erreichung eines gemeinsamen Zieles opfern.

Nicht nur jene in den ersten Rängen, sondern jede Patrouille welche die Strecke bewältigt, hat eine gute und anerkanntswerte Leistung vollbracht. Die Leistung der Schwere Kategorie von 25—30 km mit einer Steigung von 1000—1200 m ist kein Kinderspiel und setzt seriöse und große Vorbereitungen voraus. Vorbereitungen, die nur der ermessen kann, der selbst schon als Patr.-Führer solche Wettkämpfe bestand. Wir erinnern auch an die große Arbeit der Alpin- und Sportoffiziere der Divisionen und ihrer Einheiten, an das notwendige Interesse der Kp.Kdf. und an alle die kleinen helfenden Faktoren, ohne welche auch der beste Wille zur guten Tat oft zer-



- ① **Eröffnung der Winterspiele.** Die Wettkämpfer der Schweiz bilden die größte Delegation. An der Spitze der Bobfahrer F. Endrich mit der Schweizertafel.
Preßbild, Bern.
- ② Der imposante Einmarsch der Nationen in das olymp. Eisstadion.
Preßbild, Bern.
- ④ **Bibi Torriani,** der einzige Aktive, welcher schon 1928 an den olymp. Winterspielen in St. Moritz aktiv mitgewirkt hatte, wurde die Ehre zuteil, den olymp. Eid den 1200 Wettkämpfern aus 28 Nationen vorzusprechen.
Preßbild, Bern.
- ③ **Ski-Patr.-Lauf 8. Div., Engelberg. 2. Rang. Schwere Kategorie, Geb.-Füs.-Kp. III/44.**
Photo: Elsa Geißbühler.

brechen muß. Es ist nicht unbescheiden, wenn hier einmal mehr der bestimmte Wunsch ausgesprochen wird, daß man sich auch von seiten der verantwortlichen Behörden der Bedeutung dieser außerdienstlichen Tätigkeit noch besser bewußt werde und zu ihrer Förderung noch mehr getan wird, als dies heute der Fall ist. Es sollte in Zukunft möglich sein, den Wettkämpfern aller Divisionen an allen wehrsportlichen Veranstaltungen wenigstens die Bahn-, Verpflegungs-

und Versicherungsspesen abzunehmen.

Wir stehen in der Lenk vor spannenden und schönen Kämpfen. Es ist schwer, Prognosen und Wertungen aufzustellen, da heute noch allzuvielen der wichtigen Faktoren und Namen unbekannt sind. Eines wissen wir aber heute schon. Es werden die Besten, die Elite unserer Militärskifahrer des ganzen Landes und aller Waffengattungen sein. Daß sich unter ihnen viele bekannte Gesichter unserer Zivilsportler be-

finden werden, gehört bereits zu einer alten und bewährten Tradition der Zusammenarbeit. Wir wünschen allen diesen Wehrmännern eine gute Fahrt, eine ruhige und sichere Hand im Schießen, und den Erfolg ihrer Einheit. Wir danken ihnen für den gezeigten Idealismus und Einsatz, der in Lenk die verdiente Belohnung finden möge und sie für die vielen Tage und Stunden der Vorbereitung entschädigen wird. Es steht ihnen allen eine harte Prüfung bevor.